

Große Anfrage

Fraktion der CDU

Hannover, den 31.05.2016

Spätaussiedler in Niedersachsen

Seit Beginn der Aussiedleraufnahme im Jahr 1950 sind fast 4,5 Millionen (Spät-)Aussiedler einschließlich Familienangehöriger nach Deutschland zugewandert.

Spätaussiedler im Sinne von § 4 Abs. 1 BvFG sind deutsche Volkszugehörige, die u. a. aus den deutschen Siedlungen der Sowjetunion stammen und die Republiken der ehemaligen Sowjetunion nach dem 31. Dezember 1992 im Wege des Aufnahmeverfahrens in Richtung Deutschland verlassen haben.

Der Forschungsbericht „(Spät-)Aussiedler in Deutschland“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) aus dem Jahr 2013 bescheinigte: „Spätaussiedler sind im Verhältnis zu der relativ kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland gut integriert“ (Seite 6).

Dennoch gab es Anfang dieses Jahres rund um den „Fall Lisa“ eine die gesamte Bevölkerungsgruppe thematisierende negative Presseberichterstattung. So hieß es in der *Welt* am 31. Januar 2016: „Öffentlich legen die Russlanddeutschen Wert darauf, Deutsche zu sein. Aber in diesen Tagen fühlen sie sich von Russland besser informiert, besser vertreten, besser verstanden als von deutscher Politik und Polizei.“ Die *FAZ* berichtete am 5. Februar 2016: „Die russischsprachige Community, die seit Jahren als Musterbeispiel der gelungenen Integration gilt, erwies sich ganz plötzlich als extrem moskauhörig und als sehr anfällig für fremdenfeindliche Parolen und antieuropäische Propaganda.“ In der *Süddeutschen Zeitung* wurde am 8. Februar 2016 die Behauptung aufgestellt: „Es sind vor allem Russlanddeutsche, die auf die Straße gehen, um gegen die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung zu demonstrieren.“

Die Berichterstattung und der scheinbare Widerspruch werden von vielen Spätaussiedlern als verletzend und falsch empfunden.

Unter Bezugnahme auf die Urteile des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 29.01.2016, Az. StGH 1, 2 und 3/15, Rn. 46, und vom 22.08.2012, Az. StGH 1/12, Rn. 54-56, weisen wir darauf hin, dass wir ein hohes Interesse an einer vollständigen Beantwortung unserer Fragen haben, die das Wissen und den Kenntnis-/Informationsstand der Ministerien, der ihnen nachgeordneten Landesbehörden und, soweit die Einzelfrage dazu Anlass gibt, der Behörden der mittelbaren Staatsverwaltung aus Akten und nicht aktenförmigen Quellen vollständig wiedergibt.

1. Wie viele Spätaussiedler (einschließlich nicht deutscher Ehegatten und Nachkommen) sind seit dem 1. Januar 1993 in Niedersachsen aufgenommen worden (bitte aufschlüsseln nach Jahr, Herkunftsland und BvFG-Status)?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die Einbeziehung von Härtefällen im Jahr 2013 in das Bundesvertriebenengesetz, welche auf die Initiative des damaligen CDU-Innenministers Schöneemann erfolgte?
3. Wurde aus der Sicht der Landesregierung mit der Gesetzesänderung von 2013 erreicht, dass mehr Härtefälle berücksichtigt werden konnten, um problematische Familienzusammenführungen vornehmen zu können? Wenn ja, in wie vielen Fällen?
4. Wie verteilen sich derzeit die aufgenommenen Spätaussiedler auf die Landkreise, die kreisfreien Städte und die Region Hannover? Gibt es Siedlungsschwerpunkte?
5. Wie viele Spätaussiedler werden voraussichtlich in diesem Jahr in Niedersachsen aufgenommen? Welche Entwicklung der Zahlen für die nächsten Jahre erwartet die Landesregierung?

6. Welche Möglichkeiten der Teilnahme an Deutschkursen bestehen für erwachsene und für jugendliche Spätaussiedler? Welche Wartezeiten bestehen vor einer Teilnahme?
7. Wie werden diese Sprachkurse finanziert?
8. Wie erfolgt die Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen? Welche Schwierigkeiten treten hierbei auf?
9. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die beruflichen und schulischen Qualifikationen der Spätaussiedler vor, die in den letzten drei Jahren nach Niedersachsen gekommen sind?
10. Wie viele Spätaussiedler haben in den letzten drei Jahren die Schule ohne einen Abschluss verlassen?
11. Hat die Landesregierung Erkenntnisse darüber, ob es bei Spätaussiedlern häufiger zu kriminellen Auffälligkeiten kommt?
12. Wie hoch ist der Anteil der Drogentoten bei Spätaussiedlern in den letzten drei Jahren?
13. Wie hoch ist der Anteil an Spätaussiedlern im Strafvollzug, und welche speziellen Probleme gibt es dort mit Spätaussiedlern?
14. Wie hat sich die Förderung des Landes Niedersachsen für die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland in den letzten drei Jahren entwickelt?
15. Welche Initiativen und Projekte kommunaler, kirchlicher, karitativer Träger oder von Vereinen, die sich mit der Integration von Spätaussiedlern befassen und die von der Landesregierung unterstützt werden, gibt es in Niedersachsen?
16. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um die Integration von Spätaussiedlern in den Arbeitsmarkt zu erleichtern?
17. Wie hoch ist nach Erkenntnissen der Landesregierung die Arbeitslosigkeit jugendlicher und erwachsener Spätaussiedler in Niedersachsen mit welchen Qualifikationen?
18. Hat die Landesregierung Erkenntnisse darüber, ob sich Spätaussiedler Salafisten, Linksextremen oder Rechtsextremen angeschlossen haben?
19. Sind der Landesregierung von Spätaussiedlern in Niedersachsen organisierte Demonstrationen gegen die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung bekannt? Wenn ja, wo? Welche Hintergründe sind dazu jeweils bekannt?
20. Welche Vereine, Verbände, Stiftungen oder anderen Institutionen in Niedersachsen sind der Landesregierung bekannt, die direkt oder indirekt von der Russischen Föderation, von der Botschaft der Russischen Föderation in Deutschland oder von einer anderen staatlichen Stelle der Russischen Föderation finanziell oder in anderer Weise gefördert werden?
21. Wie oft hat Ministerpräsident Weil seit seinem Amtsantritt Veranstaltungen von Vertriebenen- und Spätaussiedlerverbänden besucht (bitte einzeln auflisten)?
22. Wie oft hat der für Spätaussiedler und Heimatvertriebene zuständige Innenminister Pistorius seit seinem Amtsantritt Veranstaltungen von Vertriebenen- und Spätaussiedlerverbänden besucht (bitte einzeln auflisten)?
23. Wie gut sind Spätaussiedler in Niedersachsen insgesamt integriert? Welche erkennbaren Integrationsdefizite bestehen? Welche erkennbar positiven Integrationsleistungen sind hervorzuheben?

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender